

# 14532 Sputendorf (PM)

[~ 48 km nö 14806 Bad Belzig; UTM: 33U 379 5800]

Der Ort wird 1375 erstmals urkundlich als "Sputendorf" erwähnt. Er hatte 29 Hufen, davon waren zwei Pfarrhufen, eine halbe Hufe gehörte der Kirche, so dass der Pfarrer wirtschaftlich relativ gut abgesichert war.

Der Lehnschulze hatte drei freie Hufen, musste dafür aber das Lehnspferd halten. Es gab 6 Kossätenhöfe im Dorf, die 8 Pfennige Pacht entrichten mussten. Der Dorfkrug musste dem Schulzen 12 Schillinge bezahlen. Außerdem gab es eine Windmühle.

Das Dorf war im Besitz des Bischofs von Brandenburg; dieser hatte damit die Schenken von Sydow belehnt. Hans Lüten wiederum hatte die Bede und die Wagendienste als Afterlehen von den Schenken von Sydow.

Im 15. Jh. ist das Dorf zur Hälfte im Lehnbesitz derer v. Hake, zur anderen Hälfte im Besitz der Stroband. Im 16. Jh. war das Dorf dann ganz im Besitz der v. Hake. 1680 wurde es vom Großen Kurfürsten zum Amt Saarmund gekauft.

Der Name ist nach Expertenmeinung slawischer Herkunft, konnte aber bisher nicht gedeutet werden.



Sputendorfs Kirche wurde in der zweiten Hälfte des 13. Jh. errichtet. Der Chor ist schmaler als das Schiff. Der verbretterte Dachstuhl stammt aus dem 18. Jh. Vom ursprünglichen Bau erhalten blieben die drei – jetzt vermauerten - schmalen Spitzbogenlanzetten in der Ostwand und das ebenfalls zugesetzte spitzbogige Südportal. Um 1700 ist der Kanzelaltar entstanden, dessen Korb von Säulen getragen und von geschnitzten Wangen flankiert wird. Als Bekrönung trägt er einen gesprengten Giebel mit Putten. Die pokalförmige hölzerne Taufe mit hohem Deckel ist vom Anfang des 17. Jh., die Orgel aus der ersten Hälfte des 19. Jh.

**Feldsteinkirchen in der Nähe s. Güterfelde, Ruhlsdorf, Schenkenhorst.**